



sage

Auftrag und Rechnung im Handumdrehen

So behalten Sie den Überblick bei Auftragsbearbeitung
und Warenwirtschaft

Inhaltsangabe

- 03 Standardprozesse optimieren spart Zeit und Geld
- 04 Das 1x1 der Auftragsbearbeitung
- 14 Das ABC der Warenwirtschaft
- 21 Das Cockpit: Statistiken unterstützen Ihre Entscheidungsprozesse
- 23 Das Unternehmen Sage

Standardprozesse optimieren spart Zeit und Geld

Viele betriebliche Prozesse greifen ineinander, verlaufen über mehrere Stufen, sind voneinander abhängig und dabei fehleranfällig. Deshalb sollten Standardprozesse strukturiert sein, um die betriebliche Leistungserstellung effektiv zu gestalten. Ob Sie ein Start-up gründen, einen Einzelhandel mit erklärungsbedürftigen Produkten, B2B-Großhandel oder E-Shop betreiben, Dienstleistungen anbieten oder einen Handwerksbetrieb führen: Je besser und je früher Sie die kaufmännischen Prozesse in Ihrem Betrieb organisieren, desto größer ist auch Ihr wirtschaftlicher Erfolg. Große Unternehmen setzen für die optimale Organisation ihrer Geschäftsprozesse abteilungsübergreifend ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) ein. Für kleine Unternehmen mit bis zu 20 Mitarbeitern gibt es Sage 50. Mit dieser kaufmännischen Software organisieren Sie einen optimalen Workflow aller betrieblichen Vorgänge vom Erstellen eines Angebotes an Ihre Kunden bis hin zum Jahresabschluss Ihres Unternehmens.

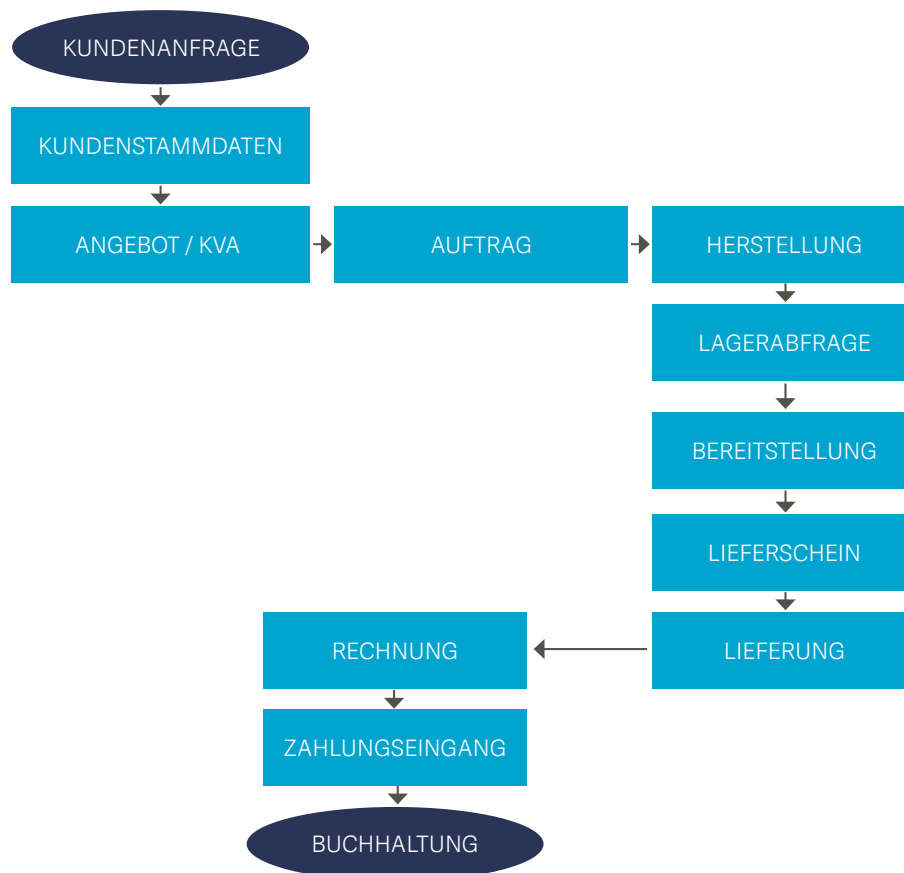
Sage 50 unterstützt Sie bei fast allen Geschäftsvorgängen; von der Angebotserstellung bis zur Gewinnermittlung via Einnahme-Überschussrechnung beziehungsweise Bilanz und GuV. Angefangen von der Stammdatenpflege für Kunden, Artikel und Lieferanten über die Auftragsabwicklung und Warenwirtschaft bis hin zur Buchhaltung: Mit diesem logisch strukturierten und intuitiv nutzbaren Programm steuern Sie sicher alle kaufmännischen Prozesse.

In diesem E-Book beleuchten wir die Auftragsbearbeitung und die Warenwirtschaft, die Ihre Verwaltung vereinfachen. Je besser beide organisiert und je effektiver sie untereinander und mit der Buchhaltung verbunden sind, desto kostengünstiger, reibungsloser und effizienter laufen Ihre Prozesse.

Das 1x1 der Auftragsbearbeitung

Die Auftragsbearbeitung scheint auf den ersten Blick eine einfache Angelegenheit zu sein. Bei einem simplen Kaufvorgang in einem Laden ist dies auch so. Der Kunde legt Ware auf den Kassentisch und erteilt damit einen Auftrag. Sie tippen den Preis in die Kasse, der Kunde zahlt und geht. Je komplexer aber ein Auftrag ist, desto länger sind auch die Prozesse, die die Auftragsbearbeitung bewältigen muss. Folgendes Schaubild veranschaulicht, wie komplex ein scheinbar simpler Auftrag gestrickt ist:

Flussdiagramm Auftragsbearbeitung



Schematische Darstellung des Auftragsbearbeitungsprozesses.

Natürlich muss diese Prozesskette nicht in der hier dargestellten Reihenfolge eingehalten werden. Ein Einstieg ist an jedem beliebigen Punkt möglich. Es wird aber deutlich, dass Auftragsbearbeitung mehr ist, als eine Rechnung zu schreiben. Vielmehr handelt es sich um eine Abfolge von Schritten, die unterschiedlichste Bereiche eines Unternehmens zusammenbringt, um eine entsprechende Kundenanfrage zu bearbeiten.

Vom Angebot bis zur Fakturierung und Buchhaltung

Kaum eine Handwerkerleistung, keine Lieferung an Unternehmen (B2B), keine Online-Bestellung und erst recht keine komplexe Dienstleistung funktioniert in der Auftragsbearbeitung so einfach wie der klassische Kauf im Laden. Die Auftragsbearbeitung ist oft ein Bindeglied zwischen verschiedenen Bereichen und Abteilungen: dem Vertrieb, der eigentlichen Leistungserstellung in der Produktion, der Werkstatt oder dem Lager, der Versandabteilung sowie der Buchhaltung.

Zunächst bitten Kunden um ein schriftliches Angebot. Dafür müssen Informationen beschafft werden, zu welchem Preis die Leistung erfolgen kann, wann sie geliefert und in Rechnung gestellt wird. Nach der Auftragserteilung und Beschaffung oder Herstellung sind Lieferschein und Rechnung zu erstellen. Mit der Herstellung oder Lieferung verbunden sind Bestandsveränderungen im Lager.

Ob nun Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe oder die Ware: Im Lager muss der Abgang registriert und gegebenenfalls wieder nachbestellt werden. Nach der Lieferung muss der Zahlungseingang überwacht werden oder eine Mahnung erfolgen. Und nach dem Zahlungseingang muss die Buchhaltung diesen verbuchen sowie am Ende eines Wirtschaftsjahres im Jahresabschluss richtig darstellen.

Diese Prozesskette können Sie in einzelnen Schritten mit Word und Excel organisieren und dabei viel Zeit und Energie verlieren. Ein professionelles Softwareprogramm hilft Zeit und Nerven zu sparen.

Denn solche selbstorganisierte Auftragsbearbeitung läuft Gefahr, dass von Angebot bis Lieferung und Rechnungstellung Verzögerungen eintreten und sich in dem gesamten Prozess bis zur Fakturierung und Buchhaltung Fehler einschleichen. Bereits seit den Anfängen des Personal Computers existieren deshalb Programme, die diese Arbeiten teilweise übernehmen. Moderne Software wie Sage 50 bildet diese Prozesse jedoch komplett ab und reduziert so die Fehleranfälligkeit.

Die acht Stufen der Auftragsbearbeitung

Oft beginnt die Auftragsbearbeitung mit einem Anruf oder der E-Mail eines Kunden oder Interessenten. Er interessiert sich für eine Ware oder Dienstleistung und erbittet ein Angebot. Vor allem die öffentliche Hand, aber auch viele Einkäufer in kleinen und mittleren Unternehmen holen sich Vergleichsangebote ein, um den leistungsstärksten oder günstigsten Anbieter zu ermitteln. Diese Anfrage setzt dann die folgende Prozesskette in Gang, die idealerweise mit einer kaufmännischen Software wie Sage 50 systematisch abgearbeitet wird.

1. Stammdaten des Kunden erfassen

Für alle folgenden Schritte und Schriftstücke wie Angebot, Lieferschein und Rechnung benötigen Sie die Stammdaten des Kunden. Neben Firmenname und Anschrift benötigen Sie auch die Bankverbindung und bei gewerblichen Kunden die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer. Darüber hinaus bieten Sie Ihren Kunden vielleicht Zahlungskonditionen wie etwa Skonto an, welche Sie im Rahmen der Stammdateneingabe festlegen können. Ebenso hinterlegen Sie bei den Kunden-Stammdaten den Ansprechpartner sowie geäußerte Sonderwünsche zum Lieferort. Diese einmal erfassten Daten stehen Ihnen nun für alle folgenden Schritte zur Verfügung.

Stammdatenpflege

Je sorgfältiger die Daten in einer kaufmännischen Software wie Sage 50 erfasst und eingepflegt werden, umso leistungsfähiger wird sie – gewissenhaftes Arbeiten erleichtert die Verwaltung Ihrer Daten erheblich. Grundlage für die Angebotserstellung ist beispielsweise, dass alle Produkte und Leistungen im System erfasst sind. Für jeden Artikel vergibt das System eine eindeutige Artikelnummer. Neben der Artikelbezeichnung können Sie den Einkaufspreis und ihre Marge definieren, um so den Verkaufspreis festzulegen. Zusätzlich können Sie Rabattstaffeln und die Steuersätze hinterlegen. Diese in die Artikeldatenbank eingetragenen Artikel können Sie in der Folge für alle Geschäftsprozesse verwenden. Ob Angebot, Lieferschein oder Rechnung: Die einmal erfassten Artikeldaten stehen künftig mit einem Mausklick zur Verfügung. Aber Sage 50 geht noch weiter und umfasst auch die Warenwirtschaft, auf die wir später noch ausführlich eingehen. Nur so viel vorweg: Eine bestellte Lagerware wird automatisch als Abgang registriert. Sinkt die Lagermenge, erinnert Sie das System daran, dass Sie nachbestellen müssen.

Navigator



Die Stammdatenerfassung in Sage 50 gelingt im Handumdrehen. Aus dem Navigator heraus erfassen Sie die Kunden-, Artikel- und Lieferanten-Stammdaten und die Angebotserstellung.

Neuer Kunde

×

Adressdaten

Kundendaten

Postanschrift

Kommunikation

Bemerkungen

Bankverbindungen

Rechnungsdaten

Zahlungskonditionen

Zusatz

Formulare

Suchbegriff

Suchbegriff 2

☒ Person

☐ Firma

☐ Favorit

☐ Inaktiv

Anrede

Titel

Name

Vorname

Kontakt

Zusatz

Straße

Land / PLZ / Ort

Bundesland

PFPLZ / Postfach

Geburts-tag

Erster Kontakt

Termin

☒

☐

☐

☐

Deutschland - DE

11.01.2016 17:51:25

11.01.2016 17:51:25

Weiteres ▾

OK

Abbrechen

Sage 50 bietet Ihnen intuitiv verständliche Eingabemasken, in denen Sie alle wesentlichen Informationen erfassen können.

2. Angebot

Wenn Sie alle Daten in ihrem System eingepflegt haben, ist die Angebotserstellung ein Kinderspiel. Zunächst wählen Sie den Kunden, für den das Angebot erstellt werden soll. Dann wählen Sie „Angebot“ und können danach die Produkte oder Leistungen aus der Artikeldatenbank auswählen. So entsteht Klick für Klick ein formal sauberes Schriftstück, in dem die Artikelbezeichnung, der Nettopreis und die extra ausgewiesene Mehrwertsteuer, die korrekte Anschrift des Kunden sowie natürlich Ihre Firmendaten wie Bankverbindung und AGB enthalten sind. Aus dem System können Sie dann eine Datei in Ihrem Firmenlayout erzeugen, die Sie ausdrucken und mit der Post oder direkt per E-Mail oder Fax aus Sage 50 heraus versenden können. Nicht nur Ihr Angebot – ebenso alle weiteren Schriftstücke erscheinen von jetzt an in Ihrem Firmendesign.

Druck Angebot

Vorgangsformulare

☒ Beispielformular Angebot

Formularverwaltung

Options

☐ Unterakt für jeden Stücklistenartikel

☐ Seriennummern (für Seriennummernmarkt)

☒ Steuercode / Warenwert - Summenblock

☐ Staffelpreise ausgeben

Max Mustermann

Ihr Unternehmen: Teststraße 10, 5000 Kapellen im Rottensee
 Autohaus Speedcar
 Bahnhofstraße 44
 5000 Salzburg

Ihre Adresse:
 Autohaus Speedcar
 Bahnhofstraße 44
 5000 Salzburg

Angebot
 AN-201907/00002

Lieferdatum: 22.07.2019
 Angebotsdatum: 22.07.2019
 Ursprünglicher Auftrag:
 Ihre Kundennummer: 10010
 Buchhaltungskonto: 10010

Ihr Zeichen: Speedcar v. Juli 2
 Ihre Bestellung
 Unser Zeichen: SSK

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
14	Gewürzmischung soft asian	1,00	18,00	18,00 EUR
Machung aus: - Curry - Koriander - Koriander - Koriander - Salz				

Rabatt	0,00 %			
Rabattbetrag	0,00 EUR			
Warenwert	18,00 EUR			
Porto	0,00 EUR			
Versicherung	0,00 EUR			
Einschlag	0,00 EUR			
		Betrag netto		18,00 EUR
		Betrag USt:		3,60 EUR
		Summe		21,60 EUR

Zahlungsbedingungen:
 Netto innerhalb von 14 Tagen

Wir weisen darauf hin, dass mit Überschreiten der Fälligkeit automatisch der Verzug einsetzt.

St-Code St-Satz St-Code Bezeichnung Brutto Netto Steuerbetrag

Drucken... Exportieren... Maken... Fax Abbrechen

Erzeugen Sie automatisch aus Sage 50 alle Schriftstücke in Ihrem Firmen-Design.

3. Auftrag

Die Vorteile einer kaufmännischen Software wie Sage 50 zeigen sich in der weiteren Prozesskette. Wenn der Kunde ihr Angebot annimmt können Sie ohne weitere Angaben eine Auftragsbestätigung aus dem Angebot erzeugen und wie schon beim Angebot aus dem System versenden. Des Weiteren begleitet Sage 50 die von Ihnen definierten Prozesse, um den Auftrag in Lager, Versandabteilung, Werkstatt oder Buchhaltung weiter zu bearbeiten. Denn Sie können allen Abteilungen und Nutzern, die an der Auftragsabwicklung beteiligt sind und nun in Aktion treten müssen, abgestufte Zugriffsrechte erteilen.

4. Herstellung, Lagerabfrage, Bereitstellung

Je nach der Art der beauftragten Leistung sind nun für die Auftragsabwicklung verschiedene Mitarbeiter zuständig. In Sage 50 sieht beispielsweise die Versandabteilung bei entsprechend vergebenen Nutzungsrechten, dass ein Auftrag über Lagerware eingegangen ist. Sie holen die entsprechenden Artikel, verpacken sie und stellen sie für den Versand bereit. Oder Ihre Außendienstmitarbeiter erbringen die Leistungen beim Kunden und melden über das System den Vollzug und die Abnahme.

TIPP: Rechteverwaltung für Benutzergruppen

In die Leistungserbringung eines Unternehmens sind viele Akteure involviert, die sich in eine kaufmännische Software wie Sage 50 einbinden lassen. Aber nicht alle Mitarbeiter benötigen die gleichen Zugriffsrechte wie Sie als Chef. Deshalb bietet Sage 50 eine ausgeklügelte Rechteverwaltung, mit der Sie jedem Nutzer die für ihn notwendigen Bearbeitungsrechte einräumen können. So muss der Vertrieb zwar Angebote bzw. Kostenvoranschläge erstellen können, er muss sie vielleicht auch in Aufträge umwandeln können; aber schon bei der Buchhaltung wollen Sie ihn eventuell nicht mehr alle Informationen einsehen lassen, die Sie haben. Genauso können Sie der Werkstatt, den Handwerkern vor Ort oder der Lager- und Versandabteilung nur die Rechte einräumen, die sie zur Bearbeitung wirklich brauchen. Ist die Rechtezuteilung zu einer bestimmten Funktion nicht erfolgt, so bleibt diese für den Nutzer unsichtbar. Man sieht also nur das, womit man auch wirklich arbeitet. So entsteht mehr Übersichtlichkeit und Fehlbedienungen werden verringert.

5. Lieferschein

Abhängig von der erbrachten oder bereitgestellten Leistung können Ihre Mitarbeiter nun den nächsten Schritt der Prozesskette auslösen. Der Versand erzeugt beispielsweise per Mausklick einen Lieferschein. Vorteil ist hierbei wieder, dass dieser Lieferschein automatisch aus dem Auftrag erzeugt wird. Alle wichtigen Informationen sind enthalten, die Lagerabbuchung erfolgt automatisch.

6. Rechnung

Sie lösen den nächsten Prozessschritt aus, indem Sie nach erfolgter Lieferung der Leistungen den Lieferschein in eine Rechnung überführen. Ein Mausklick genügt, um die Rechnung schnell und einfach per Brief, Fax oder E-Mail zu versenden. Nachdem die Rechnung versandt wurde, wird sie automatisch in die Buchhaltung übertragen. So lange für die Rechnung kein Zahlungseingang erfolgt, verbleibt sie in der Liste der offenen Posten.



7. Mahnung

Der Ball liegt nun also im Spielfeld der Buchhaltung, die die weitere Auftragsbearbeitung auf den letzten Metern übernimmt. In Sage 50 können Sie bereits bei der Anlage des Kunden in den Stammdaten definieren, welches Zahlungsziel und welche Skonto-Konditionen Sie diesem Kunden einräumen wollen. Häufig kommt es aber vor, dass Zahlungsziele überschritten werden. Dann meldet das System der Buchhaltung, dass eine Mahnung herauszugeben ist. Sie beziehungsweise Ihre Buchhaltung müssen sich solche Fristen nicht gesondert notieren. Die Mahnung wird natürlich auf den Grundlagen der Stamm- und Rechnungsdaten automatisch erzeugt und lässt sich auch direkt aus dem System versenden. Wenn Sie sich nicht um Mahnungen kümmern möchten, bietet Sage 50 die Schnittstelle zu einem Factoringunternehmen, welches Ihre Rechnungen 1:1 bezahlt. Dies macht Sie von der Zahlung Ihres Kunden unabhängig, minimiert Ihr Risiko und gewährleistet einen gleichmäßigen Zahlungsstrom.

8. Zahlungseingang

Stellen Sie den Zahlungseingang auf Ihrem Konto fest, wird der Auftrag abgeschlossen und damit auch in der Buchhaltung verarbeitet. Selbstverständlich können Sie in Sage 50 auch Anzahlungen verbuchen; diese werden bis zur vollständigen Erfüllung der Zahlungslast des Kunden weiter in der Liste der offenen Posten geführt, und aus dem Programm ergeht eine Meldung an die Buchhaltung. Erst nach der vollständigen Zahlung verschwindet der Vorgang aus der Liste der offenen Posten.



Das ABC der Warenwirtschaft

Die ideale Ergänzung der Auftragsbearbeitung mit Sage 50 ist das integrierte Warenwirtschaftssystem (WaWi). Mit ihm managen Sie alle Prozesse rund um Wareneinkauf, Preis- und Rabattkalkulation, Lieferantenmanagement, Bestellwesen und Lagerverwaltung bis hin zur Kreditorenbuchhaltung.

Warenwirtschaftssystem



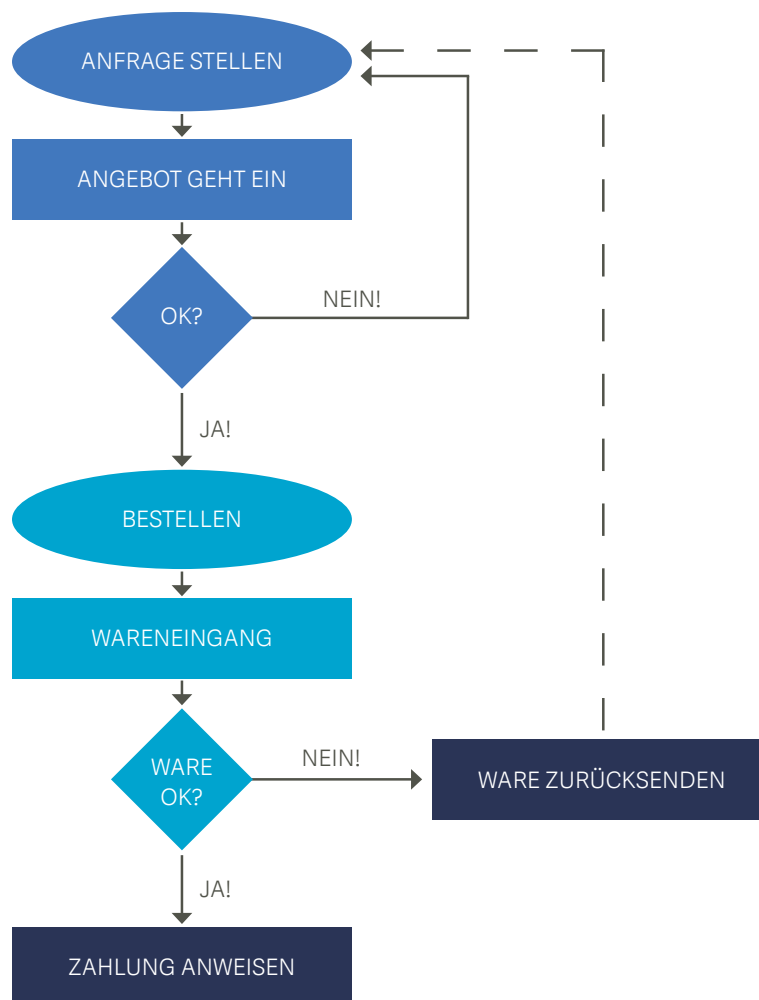
Allgemeine schematische Darstellung der Funktionen eines Warenwirtschaftssystems.

Sinn und Zweck der Warenwirtschaft

Wenn Sie ein Einzelhandelsunternehmen betreiben, ist die Warenwirtschaft ab dem ersten Tag ein unverzichtbares Instrument. Es ermöglicht Ihnen mit wenigen Mausklicks einen vollständigen Überblick über alle Zu- und

Abgänge von Waren und meldet automatisch Bestandsminderungen, um Bestellvorgänge rechtzeitig auszulösen. Es unterstützt die Lagerplanung und die Sortimentsgestaltung und erstellt auf Knopfdruck eine Inventurliste. Auch beim Verkaufsprozess, also der Auftragsbearbeitung, lassen sich aus der WaWi wichtige Informationen einspielen. So meldet es beispielsweise bei dem Verkauf eines Produktes automatisch, welche Zubehörteile der Kunde gleich mitbestellen sollte. Diese Cross-Selling-Funktion müssen Sie natürlich für jeden Artikel vorab festlegen. Ein effektives WaWi, wie es Ihnen Sage 50 bietet, ist also das Rückgrat für schnelle Lieferungen und damit für zufriedene Kunden. Zudem erleichtert es Ihnen den Arbeitsalltag und sorgt für einen reibungslosen Ablauf aller Verkaufs- und nachgelagerten Logistikprozesse.

Flussdiagramm Warenwirtschaft



Allgemeine schematische Darstellung des Warenwirtschaftsprozesses.

Mit der Stammdatenpflege fängt es an

Wie schon bei der Auftragsbearbeitung beginnt die Arbeit für ein effektives WaWi mit der Stammdatenpflege. Zunächst müssen Sie alle Lieferanten und Artikel aus Ihrem Bestand einpflegen. Je sorgfältiger Sie die Eingabemasken in Sage 50 mit Informationen füllen, desto größer ist später auch die Funktionalität beziehungsweise die Informationsdichte in der täglichen Arbeit.

Lieferantenpflege

Die Adress- und Kommunikationsdaten sind die Basisinformationen, die jede WaWi benötigt. Selbstständig vergibt das Programm Lieferanten- und Kreditorennummer und richtet automatisch ein Konto für die Buchhaltung der Zahlungsströme des Lieferanten ein. Weiterhin ist es erforderlich, dass Sie die Bankdaten und Steuernummern ergänzen.

Artikel- und Sortimentspflege mit Preiskalkulation

Einzelhändler müssen schnell einige tausend Artikel verwalten. Um den Überblick zu behalten, bietet die Eingabemaske für die Artikelerfassung zahlreiche Eintragungsmöglichkeiten, um wirklich alle Informationen zu erfassen. Die Artikelnummer vergibt das System auf Wunsch automatisch; sie ist aber auch manuell anzupassen. Daneben können Sie die EAN- (European Article Number), die Hersteller- und Ihre interne Bestellnummer eintragen. Zur besseren Übersicht können Sie jeden Artikel einer Warengruppe zuordnen. Die Zuordnung zu unterschiedlichen Warengruppen hilft Ihnen später in der Auftragsbearbeitung; so finden Sie die gesuchten Artikel schneller im Katalog wieder.

Je sorgfältiger Sie Ihre Artikel-Stammdaten in die Eingabemaske eintragen, desto besser unterstützt Sie Sage 50 bei der täglichen Arbeit.

Ebenso können Sie vorab Rabattgruppen definieren sowie den Umsatzsteuersatz des Artikels zuordnen. Große Sorgfalt sollten Sie auf die Eintragung der Suchbegriffe und die Artikelbeschreibung legen, um Ihre Ware über detaillierte Selektionen und Suchen im System schnell zu finden. Definieren können Sie auch die Einheiten (Stück, Karton, Sack etc.), in der dieser Artikel verkauft wird. Im Bereich Einkauf kann man beispielsweise eine Palette als Einheit definieren. Im Verkauf kann man dann das Produkt stückweise abrechnen. Die Umrechnung zwischen den Einheiten erfolgt automatisch.

Optimale Unterstützung bei der Preiskalkulation

Eine große Hilfe ist die Preiskalkulation, die Sie für jeden Artikel vornehmen können. Ausgehend von Ihrem Einkaufspreis berechnet das Programm den Verkaufspreis, für den Sie verschiedene Preisgruppen sowie Mengenstaffeln und Rabatte definieren können. Ebenso können Sie Verkaufsaktionen mit dem Aktionspreis und der Laufzeit definieren. Diese Eintragungen sind besonders bequem, wenn Sie an das System den Onlineshop Sage Shop angebunden

haben. So können Sie unterschiedliche Preise für den stationären und den Online-Verkauf definieren. Wichtig für die Buchhaltung sind die Kostenstellen, die Sie ebenfalls für jeden Artikel definieren sollten – getrennt für Einkauf und Verkauf. Bei Bedarf können Sie auch die jeweiligen Kostenträger (Abteilungen) festlegen. Dies ist vor allem für die Auswertung und Erfolgsmessung von Interesse.

Lagerverwaltung

In die Artikelstammdaten tragen Sie auch Ihre Lagerinformationen und Bestelloptionen ein. Wenn Sie mehr als ein Lager unterhalten, können Sie die weiteren Läger eingeben. Auch den Lagerort, beispielsweise die Regalbezeichnung, können Sie ganz nach Ihren Gegebenheiten festlegen und den Artikellagerort zuordnen. Dies erleichtert Ihnen oder Ihren Versandmitarbeitern die Arbeit ungemein. Danach erfassen Sie den Bestand des Artikels und können auswählen, ob Sie eine Bestandswarnung erhalten möchten. Zusätzlich erhalten Sie für den Artikel in dieser Maske auch Informationen über reservierte und bestellte Ware. So können Sie abhängig von den Bestelleingängen auch frühzeitig eine Nachbestellung bei Ihrem Lieferanten veranlassen, um immer einen ausreichenden Lagerbestand zu erhalten. Wichtig für den Sage Shop ist die Möglichkeit, in der Artikelverwaltung auch gleich mehrere Bilder zu hinterlegen.

Lieferantenzuordnung für Artikel

Nachdem nun Lieferanten und Artikel eingepflegt sind, können Sie beide einander zuordnen, weil Sie in der Regel mehrere Lieferanten für einen Artikel mit unterschiedlichen Konditionen haben. Diese separate und mehrfache Zuordnung eines Artikels zu mehreren Lieferanten macht Sie später bei Nachbestellungen flexibler. Darüber hinaus können Sie für jeden Lieferanten die aktuellen Einkaufspreise und Rabatte sowie Liefertage eintragen. Das versetzt Sie in die Lage, je nach Dringlichkeit einen Lieferanten nach Liefergeschwindigkeit oder Preis auszuwählen.

Zwischenfazit Stammdatenpflege

Die Stammdatenpflege der Lieferanten und Artikel bedeutet erst einmal viel Arbeit; je sorgfältiger Sie dabei vorgehen und je mehr Programmfunktionen Sie durch die Informationseingabe nutzen, desto mehr entlastet Sie das

System im Alltag. Vor allem in der Auftragsbearbeitung spüren Sie eine schnelle Entlastung, weil Sie mit wenigen Mausklicks alle gesuchten Artikelinformationen erhalten, die Sie für die Angebotserstellung und die spätere Rechnung benötigen.

Lagerverwaltung und Bestellprozesse

Natürlich haben Sie permanent Warenein- und -ausgänge. Manche Artikel verkaufen sich besser, andere liegen wie Blei in den Regalen. Vor allem, wenn Sie einen Onlineshop betreiben, können Sie schnell den Überblick über ihre Lager- und Warenbestände verlieren. Hier hilft Ihnen Sage 50, über die Bestände auf dem Laufenden zu bleiben. Sie können sich über Ihren Lagerbestand informieren, erhalten Bestandswarnungen, wenn Sie diese zuvor definiert haben, und wissen, wann ein Artikel nachzubestellen ist.

TIPP: Online-Banking-Schnittstelle bereits integriert

In Sage 50 überwachen Sie Ihre Zahlungsverpflichtungen und bezahlen Ihre Lieferanten immer zum richtigen Zeitpunkt. Über die integrierte Schnittstelle erledigen Sie Zahlungen im Handumdrehen. Auch für Ihre Kunden können Sie das bequeme SEPA-Lastschriftverfahren anbieten. In jedem Fall wird der Überweisungsträger bereits mit den richtigen Daten aus den Kunden- und Lieferantenstammdaten übernommen. Das spart Ihnen Zeit und senkt die Fehleranfälligkeit. Mit dem Online-Banking verbunden ist auch der automatische Abgleich mit den offenen Posten. Zahlungseingänge werden automatisch registriert und in die Buchhaltung überführt.

Einbindung des optionalen Sage Onlineshops

Die besonderen Stärken der WaWi in Sage 50 nutzen Sie mit Sage Shop, den Sie über eine Schnittstelle mit Sage 50 verbinden können. Alle Änderungen, die Sie in Sage 50 vornehmen, erscheinen in Echtzeit auch im Onlineshop. Anders als bei einer getrennten Shop-Lösung müssen

Sie nur in einem System arbeiten und verwalten alle Bestell-, Waren- und Kundenprozesse nur noch in Sage 50. Der Datenabgleich der Artikel- und Kundeninformationen sowie die Übernahme der eingehenden Bestellungen erfolgt automatisch in Sage 50. So bleibt Ihr Onlineshop immer auf dem neuesten Stand und auch Ihre Stammdaten sind in Echtzeit aktualisiert. Aktionen, Preisänderungen oder Verfügbarkeiten aktualisiert das System auf Grundlage Ihrer Definitionen in den Artikelstammdaten automatisch auch im Onlineshop. Ebenso werden Bestellungen automatisch angelegt und wirken sich bestandsverändernd auf Ihre Lagerverwaltung aus. Ihnen bleibt praktisch nur noch die Aufgabe, die Rechnung aus dem System zu erzeugen, die Ware einzupacken und sie zur Post zu bringen.

TIPP: Nachkaufbetreuung

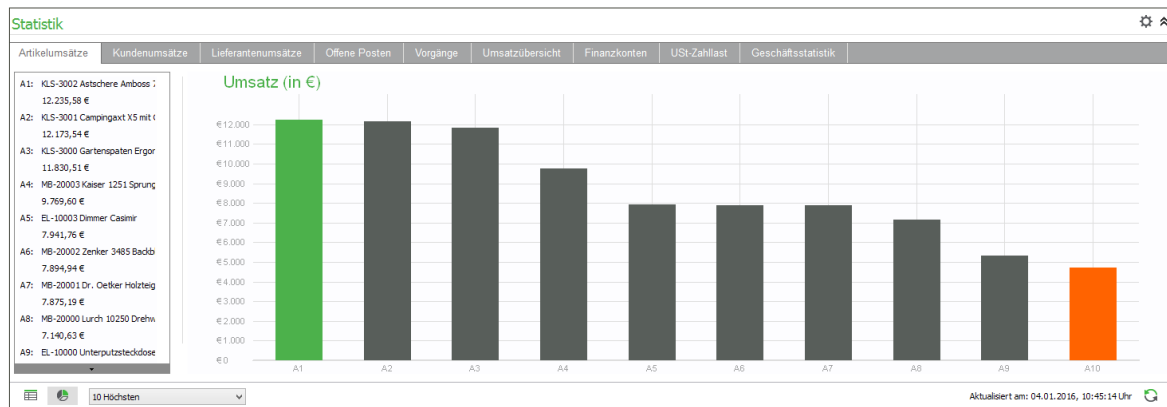
Leider kommt es vor, dass Kunden reklamieren oder aus irgendeinem Anlass einen Auftrag stornieren. Was auch immer der Grund ist, Sie müssen nun eine Gutschrift oder eine Stornorechnung erstellen. Kein Problem; mit wenigen Mausklicks ist das passende Dokument erstellt und versendet. Selbst einen Reparaturauftrag oder einen Reparaturlieferschein können Sie mit Sage 50 generieren.

Das Cockpit:: Statistiken unterstützen Ihre Entscheidungsprozesse

Sage 50 bietet Ihnen eine umfangreiche und intuitiv benutzbare Übersicht über alle Geschäftsprozesse und die betriebswirtschaftliche Situation Ihres Unternehmens. Die wichtigen Übersichten sind im „Cockpit“ zusammengefasst. In der oberen Hälfte, Navigator genannt, können Sie alle Aktionen der Auftragsbearbeitung und der Warenwirtschaft starten. In der unteren Hälfte des Cockpits finden Sie Statistiken, die Ihnen auf einen Blick Auskunft geben:

- Artikelumsätze: Diese Übersicht stellt die Artikel nach Umsätzen geordnet dar.
- Kundenumsätze: Hier können Sie sich Ihre Kunden nach Umsätzen geordnet darstellen lassen.
- Lieferantenumsätze: Überprüfen Sie, ob Sie wegen eines hohen Umsatzes mit einem Lieferanten über bessere Konditionen verhandeln sollten.
- Offene Posten: Erkennen Sie kritische Forderungsbestände und reduzieren Sie durch gezielte Mahnaktionen Ihre Außenstände.
- Vorgänge: Betrachten Sie tagesaktuell oder auf Wochen- oder Monatsbasis, wie sich Ihre Auftragslage entwickelt, ob Sie bei einzelnen Artikeln besonders viele Gutschriften und Reklamationen hatten.
- Umsatzübersicht: Verfolgen Sie Ihre Umsatzentwicklung auf Tages-, Wochen-, Monats- oder Quartalsbasis.
- Finanzkonten: Überwachen Sie Ihren Cashflow und Ihre Liquidität mit der Übersicht über Kassen- und Bankguthaben.
- Umsatzsteuer-Zahllast: Behalten Sie Ihre Umsatzsteuer im Blick und sorgen Sie dadurch für die entsprechenden Rücklagen.

- Geschäftsstatistik: Verschaffen Sie sich einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben sowie den Gewinn und Verlust.



Das Cockpit wird schnell ein wichtiges Instrument zur Überwachung Ihrer betriebswirtschaftlichen Situation.

Sage 50 wächst mit Ihrem Unternehmen

Mit der kaufmännischen Software Sage 50 haben Sie die Sicherheit eines professionellen ERP-Systems, wie es große Unternehmen einsetzen. Anders als einfache Buchhaltungsprogramme bildet die Komplettlösung Sage 50 Ihre gesamten Geschäftsprozesse ab. Die unterschiedlichen Produktvarianten von Sage 50 bieten Ihnen die Möglichkeit ihre Software um zusätzliche Funktionen und die Anzahl der Arbeitsplätze zu erweitern.

Fazit

Softwarebasierte Prozesse für die Auftragsbearbeitung und die Warenwirtschaft senken die Fehleranfälligkeit und garantieren einen effizienten Workflow. Mit Sage 50 werden Auftragsbearbeitung und Warenwirtschaft gerade für kleine Unternehmen deutlich einfacher, da die Software alle Vorgänge überwacht beziehungsweise Sie sicher durch den gesamten Prozess führt und begleitet.



Über Sage

Sage, der Markt- und Technologieführer für Cloud-basierte Unternehmenslösungen, ist ein börsennotiertes Unternehmen der britischen Sage Gruppe.

Sage bietet speziell kleinen und mittleren Unternehmen betriebswirtschaftliche Software. Seit mehr als 30 Jahren wollen wir unseren Kunden das Plus an Freiheit geben, mit dem sie erfolgreich sein können.

Sage weiß, dass jedes Unternehmen anders ist.

Deshalb bieten wir Produkte und Services an, die unterschiedlichste Bedürfnisse abdecken, einfach und komfortabel zu bedienen und sicher und effizient sind.

Sage hat über sechs Millionen Kunden und 13.000

Mitarbeiter in 23 Ländern: In Großbritannien und

Irland, auf dem europäischen Festland, in Nordamerika, Südafrika, Australien, Asien und Brasilien.

Mehr Informationen finden Sie unter www.sage.com



BUSINESS SOFTWARE GmbH

Primoschgasse 3

T: +43 (0)463/3843-0

F: +43 (0)463/3843-18

E: office@bsoftware.at

W: business-software.at

Über uns

Die Business Software GmbH mit Firmensitz in Klagenfurt/Graz/Wien ist seit über 20 Jahren exklusiver Lizenznehmer von ERP-Lösungen der Sage Group plc in Österreich.